

1. Record Nr.	UNINA9910261099603321
Autore	Saal Yuliya von
Titolo	KSZE-prozess und perestroika in der Sowjetunion : Demokratisierung, werteumbruch und auflösung 1985-1991 // Yuliya von Saal ; Lektorat, Gabriele Jaroschka ; herstellung, Karl Dommer
Pubbl/distr/stampa	Munich, Germany : , : Oldenbourg, , 2014 ©2014
ISBN	3-486-75787-3
Descrizione fisica	1 online resource (414 p.)
Collana	Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, , 0481-3545 ; ; Band 100
Classificazione	NQ 8305
Altri autori (Persone)	JaroschkaGabriele DommerKarl
Disciplina	327.47
Soggetti	Perestroika Perestroka HISTORY / General Electronic books. Soviet Union Foreign relations 1985-1991 Soviet Union Politics and government 1985-1991
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Danksagung -- I. Einleitung -- II. Internationales Umfeld und Beginn der Perestroika -- III. Die innenpolitischen Folgen des KSZE-Prozesses: Von der kontrollierten zur eigendynamischen Liberalisierung und die "Macht" der Menschenrechtsnormen (1986-1989/1990) -- 1. Die Befreiung der Gesellschaft und der Machtverlust der KPdSU -- 2. Die Erweiterung von glasnost: Meinungs- und Pressefreiheit der informellen Medien -- 3. Reisefreiheit - Ausreisebewegungen und die Entkriminalisierung der Emigration -- 4. Selbstbestimmungsrecht der Völker: das Streben der Balten nach Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit -- 5. Mobilisierung der Opposition, Menschenrechtsdialog und Verlust der Kontrolle -- 6. Politische Reformen und Legitimationskrise der KPdSU -- 7. Zwischenfazit -- IV. Die wechselseitige Beschleunigung von KSZE-Prozess und innerstaatlicher Demokratisierung und der

Sommario/riassunto

Die sowjetische Führung war sich 1975 nach der Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte ihres Erfolges sicher und feierte vor allem die Vereinbarungen über vertrauensbildende Maßnahmen. Dass der Kreml die Sprengkraft der Schlussakte in puncto Bürger- und Menschenrechte unterschätzt hatte und langfristig in einen beständig wachsenden Zugzwang der Demokratisierung geriet, zeigt Yuliya von Saals Studie. Eine besonders starke Wirkung entfalteten die Interdependenzen zwischen der sowjetischen KSZE-Politik und der Innenpolitik der UdSSR in der Perestroika-Ära unter Michail Gorbacev. Der KSZE-Prozess ermunterte die zentrifugalen Kräfte in der multiethnischen Sowjetunion, erweiterte den innersowjetischen Diskurs um das Thema "Menschenrechte" mit erodierenden Folgen für die Staatsideologie und stimulierte die gesellschaftliche Kritik am System. Insbesondere beförderte er die Liberalisierungspolitik der Reformer in der KPdSU und sicherte diese international ab.
